

Welche grammatischen Elemente werden im DaZ-Unterricht aufgebaut?

Die folgenden grammatischen Elemente sind unter Einhaltung der vier Lernphasen (siehe Kapitel Grammatik, 4.) im DaZ-Unterricht aufzubauen. Die Zusammenstellung berücksichtigt eine sinnvolle Progression.

Die grundlegenden Satzmuster

Hauptsatz im Präsens (Verbzweitstellung):

Ich zeichne gern.

Hauptsatz mit verneintem Verb:

Ich singe nicht oft.

Hauptsatz im Perfekt (Trennung der verbalen Teile):

Ich habe mit Sami draussen gespielt.

Hauptsatz mit Modalverb (Trennung der verbalen Teile):

Ich muss heute alles aufräumen.

Ich möchte in der Bauecke spielen.

Ich kann gut auf Stelzen laufen.

Ich darf nicht mit der Schere in der Hand rennen.

Verben mit abtrennbarer Vorsilbe (Trennung der verbalen Teile):

Ich nehme zwei Sandwichs und Früchte mit.

Fragesatz:

Gehst du morgen ins Schwimmbad? (Entscheidungsfrage)

Woher kommst du? (Ergänzungsfrage?)

Imperativ (Befehlsform):

Öffne das Fenster!

Nehmt einen Stift!

Kommen Sie herein!

Hauptsatz mit Inversion (Subjekt steht hinter Verb):

Ich war gestern im Wald. Dort habe ich Verstecken gespielt.

Zuerst habe ich ein Buch angeschaut. Dann habe ich eine Zeichnung gemacht.

Nebensatz (Verb-Endstellung):

Ich spiele lieber draussen, weil dort der Kletterturm ist.

Ich hoffe, dass es morgen regnet.

Ich lese manchmal bis spät in die Nacht, obwohl ich dann am nächsten Tag müde bin.

Indirekter Fragesatz:

Ich würde Messi fragen, ob er manchmal absichtlich foult.

Ich würde Daniel Craig fragen, wie viel er pro Film verdient.

Relativsatz:

Wie heisst der Mann, der in Restaurants kocht?

Wie heisst die Frau, die kranke Menschen untersucht?

Finaler Nebensatz mit *um ... zu*:

Man braucht diesen Gegenstand, um die Augen vor der Sonne zu schützen.

Infinitivsatz:

Auf dem Pausenplatz ist es verboten, Velo zu fahren.

Passivsatz:

Der Dieb wurde beobachtet.

Irrealer Konditionalsatz:

Wenn ich Ferien hätte, würde ich nach Albanien fahren.

Parallel dazu aus dem Verbalbereich

Verbkonjugation:

- zuerst die regelmässigen Verben (*ich lache, du lachst, er/sie/es lacht, ...*)
- später die unregelmässigen Verben (*ich nehme, du nimmst, er/sie/es nimmt, ...*)

Bildung des Partizips Perfekt:

- zuerst der regelmässigen Verben (*gelacht, gemacht, gesagt, ...*)
- später der unregelmässigen Verben (*genommen, gesehen, gewusst, ...*)

Bildung des Perfekts mit den Hilfsverben *sein* oder *haben*:

Ich bin gekommen. Ich habe gelacht.

Parallel dazu aus dem Nominalbereich

Pluralform der Nomen:

Maus – Mäuse; Torte – Torten, ...

Personalpronomen:

ich, du, er, sie, es, man, wir, ihr, sie, Sie

Possessivpronomen:

mein/e, dein/e, sein/e, ihr/e, unser/e, euer/eure, ihr/e, Ihr/e

Steigerung der Adjektive:

gross, grösser, am grössten; gut, besser, am besten

Später aus dem Verbalbereich

Bildung des Präteritums:

- zuerst der regelmässigen Verben (*lachte, machte, sagte, ...*)
- später der unregelmässigen Verben (*nahm, sah, wusste, ...*)

Später aus dem Nominalbereich

Begleiter im Akkusativ in Abhängigkeit von Präpositionen und von Verben:

Das ist für meinen Vater. Ich sehe einen Vogel.

Begleiter im Dativ in Abhängigkeit von Präpositionen und Verben:

Ich spreche nie mit einem Tier. Ich helfe meiner Mutter oft.

Begleiter nach Wechselpräpositionen (das sind Präpositionen, die je nach Verb den Dativ oder den Akkusativ verlangen):

Was liegt hier auf dem Tisch? Was stellst du auf den Tisch?

Begleiter nach Verben, die Akkusativ und Dativ verlangen:

Ich gebe meinem Bruder einen Brief.

Adjektivdeklinations (siehe Kapitel Grammatik, 2.):

ein bissiger Hund, der bissige Hund, für einen bissigen Hund, mit einem bissigen Hund